Kaiser und Königen des Römischen Reichs und unsers Erben Rheim mit Hill
freyheitten begabt, auffs Pürchen und Vertragen, gemerklich verpfleg,
dazuo auch Erlegung der Rost, damit die Verrichtung der Freunde verhü
telbe nicht geschehen solt. Aber dis alles vergessen, hatten sich die von Ve
landt Hand mit sambt Jrem Underthanen und gepauern der Fanger,
der Stetten sich auch nach Veritten den tag hie dag sich des alles anzumassen, be
schriben als auff Jren Heusern, Dorffern und flöcken, Hofeilen, Haus zu agt
zu Pauern, hie Zuverkauffen, der Erbahnen Stallen, und Underthanen zu
legen, auch allerlay Handwerger, als Hufschmen, Schneider, Schmidt, Fleisch
hacker, Leinweber etc. und all ander, an Underschid zu halten, desgleichen
auch in Jren flöcken und quattern, agtzuegt aufzurichten, allerlay gewerb
mit Salz, Wollen, Fellwerges, und aller ander Burger Lehen Handtierung
dahin zu bringen, und die Pauhäuser aus agtzhäuser, hie vast, bis an
die Stet und Jre agtzuen anzurichten, verbutten aus dem Underthanen, allerlay
in die Stet zu tragen und zu verkauffen, alles Jren der Stetten zu verderb, nuzen
nachtheill und schaden, und Jnen nicht geholffen, wäre es bey Jren Lenung
bis, lens mit Hilff, dienstbey und Pauern, verhützen, Willweniger vers
Stett in reinlichen versen zu erhalten, Baten darumb, lens dienstlichs, sich
alles besunders aber den grossen Underschid lens des agtzgrafthums und
unser Rheim (die gut Lob mit Wasser und getraid, auch Wein und all
andern notdurfft angabt) genedigst zu bedenken, Aber der Underschid
in lens dem agtzgrafthum, oder unser Erbhofs Stetten, an den fürsten, und
dem gemeyns der augen wäre, darumben auch den andern unsern Lenden
die fürsten zu Jren, unser gefürt, und selben dann die selbigen auf den Lenden
wie abgeschnitt verpauet werden, sey leicht abzunemen, dass daraus Jren der
Stetten nutz und verwurdt,

Und darumb Hochmeyn, unser genedigst
ein schung zu thun erkennen, zu sprechen, und hinzulassen, dass sy von lens
Landtgraff, mit den Underthanen, sich abzuhalten, ding zu und halten, sy
darumb zu zihen, schuldig sein selten, damit lieb und einigkeit in unser
agtzgrafthumb erhalten, und ein freundt anden dem andern stetig bey

Hinnaben auch aus fürgezeigt, etlich freiheitten und verbrig, eber abangezogt, gerech
tigkeit, als des Salzmarkts, handwerks Pauern agtzeigt, und dergleichen
verlauttet, und von Konig Johannes der Cartz, Konig Wenzlen,
und Konig Wladislaw, ausgangen, mit anzeigung nach mer der frey
heitten, und verbrig fürzuzeigen,

Nach solchem unser Stet klag, lies unser lens Landtmeyster gesamte sich lens rathen
auf diss der Stett klag zu antwurtten, nicht abgefertigt, und von lens
demselben zu diesem Rechtstag nicht gefordert, wie das Landtrecht ausgangen,
verlagnungen im Krieg, haben lens nachfolgen die angestellt klag, und alle
gerichten, und den sich agtzgrafthumbs Landstands, Verwandtnuss, stell,
darumb der Stett der Gerichtshell, diser klagen verhülfig, darumb sy von Stetten
dieselbige ainfellige personen von lens unsern Landtrecht, oder an den ortten und
stellen, dahin sy zu Recht verordnet, ansprechen und fürnemen agtzsten, und
wann aus dise der Stet freiheitten, mit allen in glaubhafftigen stein, sonder auf
geschnitten und besigelten Papier fürgezeigt, zu dem schemen bey den Stetten get
lob, leglich aufrichten, und nach klem verderben, sy aus die klag nur eber
das lens und Underthanen zu bekhemen, und dahin zu wenden angestellt
das man im gantzen agtzgrafthumb von fremden und Jnnemen aus
schalb der Stetten zu der notd, mit ain Rost zubegleichen haben solle, und
ob die Stett Jchzit zu klagen vermeint, selten sy die selbigen beschwerde der
Landtgraff, Jnner ortichkeit weiz zu geben stellt haben, damit sy sich Jre verer
antwurtung und ain jede persun Jres gerechtigkeit, die sunder fuglich, und
nicht pallt gleich sein werde, hetten nugen und pliben, Dann so sy von
Landtgrafen, und gegen mit Jren klagen, auch weitter versehen, selten
hetten sy under lens verdrott, wellen zu klagen, das dieselbigen in den
aufrichten, und von lens bestetigten Pellirien, oder Landtsordnungen
kein wellen, schen, annemen, nach leiden, In dem das die kinder, welche
von Jrem eltern, under derselben willen, auf dem Landt verpleben, und
bey leben derselben eltern, der erbliche anfall, verkhemen, auf in dem selben
gutwillen, vill ergs, wider gott Recht, und ordenliche Obrigkeit, in Stetten
zu sehen, und gestatten, So wellen sy auch bey lens Stetten, Ehen ordnung